

Datenaustausch / Datensicherung

Einleitung

Die Möglichkeit des Datenaustauschs mit Dritten sowie der Datensicherung gehört zu den unverzichtbaren Grundfunktionen eines Genealogieprogramms. Hierzu bietet GFAhnen verschiedene Varianten, die nachfolgend beschrieben werden.

Bei jeder Datenweitergabe an Dritte liegt es in der besonderen Verantwortung des Daten-Absenders, geltende Datenschutzbestimmungen (lebende Personen, ...) und andere Gesetze (Urheberrecht, Recht am eigenen Bild, ...) einzuhalten.

Vorab eine dringende Empfehlung:

Regelmäßig - und speziell vor einem geplanten Datenexport - sollte der Anwender seine Datenbestände auf Fehler hin überprüfen; GFAhnen bietet dazu umfassende Möglichkeiten.

The screenshot shows the 'Überprüfungen' dialog box with the following sections and options:

- Ahnen.db**:
 - ohne Familienname
 - ohne Datumsangabe
 - ohne Ortsangabe
 - Zeitspannen
 - Isolierte Personen
- LebPhasen.db**:
 - ohne Familienname
 - ohne Datumsangabe
 - ohne Ortsangabe
 - Zeitspannen
 - Isolierte Personen
- Ehen.db**:
 - ohne Familienname
 - ohne Datumsangabe
 - ohne Ortsangabe
 - Zeitspannen
 - Isolierte Personen
- Kindergeburten**:
 - ohne Familienname
 - ohne Datumsangabe
 - ohne Ortsangabe
 - Zeitspannen
 - Isolierte Personen
- Ehen-Struktur**:
 - Ehen-Nummern
 - Ehen-Folgen
 - X-Ehen mehrfach
 - Ehen zu Kindern
- Quellen**:
 - Quellen
 - Referenzen
 - Medien Liste
 - Miniaturbilder
 - Klammern
 - GEDCOM-konform

Buttons at the bottom: **Teilbestand nach AbfrageTabelle** (with reduzierter Umfang and Ausführen) and **Gesamtbestand** (Ausführen).

Es würde an dieser Stelle zu weit führen, eine Anleitung zur Bedienung der Datenprüfung und deren Optionen zu geben - hier wird auf die entsprechenden Kapitel in der GFAhnen-Hilfe verwiesen.

Vorbereitungen:

Falls GFAhnen noch nicht über die Absenderdaten des Anwenders verfügt, wird dieser beim Start einer Export-Operation aufgefordert, die entsprechenden Daten auf der Karteikarte "Export - Forscherkontakte einzutragen.

The screenshot shows the 'Datenaustausch' window with the following fields and options:

- Import** | **Export** | **Kopieren** | **DatenSicherung** | **GEDCOM-SpezialFelder**
- Personenkreis** | **GEDCOM-Format** | **GFAhnen-Format** | **Forscherkontakte**
- Forscher-Angaben**
 - Kürzel für Genealogischen Verein: Mitglieds-Nr.:
 - Anrede:
 - Vorname: Nachname:
 - Straße:
 - Staat: PLZ: Ort:
- Nur für HTML-Start-Seite und GEDCOM-Export:**
 - Telefon:
 - Fax:
 - eMail:
 - Internet:
- FOKO-Optionen**
 - Familiennamenregel:
 - Umfang: mit Lebensphasen
 - minimale Zeitperiode: Jahre
 - FOKO-Id: mit Ergebniscode
 - Ausgabe als:
- Vor dem Start:**
 -
 -

Bei jeder Export-Operation ist auf der Registerkarte "Export | Personenkreis" der zu exportierende Personenkreis zu bestimmen, entweder eine der angebotenen vordefinierten Personenmengen oder durch Auswahl einer Tabelle, die zuvor mit dem AbfrageExperten erstellt wurde (siehe die GFAhnen-Hilfe für Details dazu).

The screenshot shows the 'Datenaustausch' window with the 'Personenkreis' section expanded:

- Personenkreis** Generationen:
- Basis-Personenkreis**
 - alle Personen
 - Vorfahren, alle
 - Vorfahren, VaterStamm
 - Vorfahren, Mutterstamm
 - Vorfahren, NamensStamm FName
 - Nachfahren, alle
 - Nachfahren, Vaterstämme
 - Nachfahren, Mutterstämme
 - Nachfahren, NamensStämme FName
 - Abstammungslinie
 - SQL-Abfrageergebnis
 - vorhandene Tabelle
 - alle verknüpften Personen
- Erweiterung durch**
 - alle Ehepartner alle Kinder
 - alle verbundenen Personen

Bei Bedarf kann eine vordefinierte Personenmenge noch über die angebotenen "Erweiterungen" angepasst werden.

Möglichkeiten eines Datenexports aus GFAhnen

1. Eigene Datensicherung

1.1 Aufgabe und Zielsetzung

Sicherung des Gesamtbestands zur späteren Wiederherstellung nach Verlust durch technischen Defekt, Fehlbedienung, Übernahme fremder Daten, o.ä.

Dabei muss sichergestellt sein, dass sich alle Daten nach der Wiederherstellung an exakt dem gleichen Platz befinden und man (ohne nochmalige Prüfung seiner Datenbestände) da weiter machen kann, wo man zuletzt aufgehört hatte.

1.2 Eigenschaften

Es werden alle erforderlichen Dateien (die Haupt- und Hilfstabellen) sowie sämtliche weiteren Dateien (Abfragetabellen, Listen, Optionen), die sich im Datenbankverzeichnis befinden und die während der bisherigen Arbeiten angefallen sind, in ein spezielles Sicherungsverzeichnis kopiert.

Diese Form des Datenexport ist für die eigene Datenhaltung auf weiteren Datenträgern (USB-Stick, externe HDD) sehr gut geeignet, denn dazu kann das ganze Sicherungsverzeichnis einfach auf einem anderen Datenträger angelegt werden.

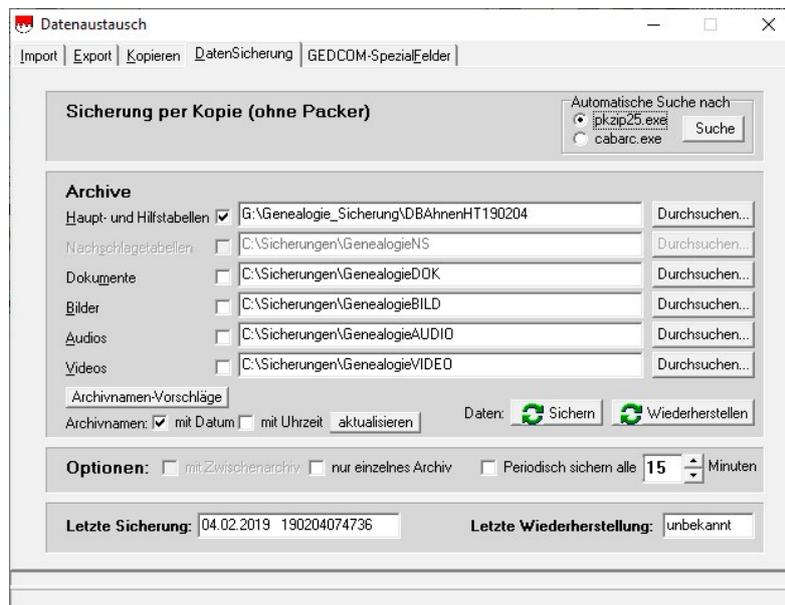
Für die Weitergabe per Mail an Dritte empfiehlt sich das Packen mit einem ZIP-Programm, was zu einer beträchtlichen Reduzierung des Umfangs führt.

Hinweis:

Hier wird nur die Sicherung des Datenbank-Systems beschrieben; zusätzlich muss der Anwender selbst dafür Sorge tragen, dass auch seine Ordner mit den Medien (also Dokumente, Bilder, ggf. auch Audio und Video) gesichert werden.

1.3 Durchführung / Bedienung

Die erforderlichen Einstellungen sind im Menü "Datei | Datenaustausch" auf der Registerkarte "DatenSicherung" vorzunehmen.



Zusätzlich ist der Haken bei "Haupt- und Hilfstabellen" zu setzen; sodann muss ein gültiges Zielverzeichnis eingegeben oder (über die Funktion "Durchsuchen") ausgewählt werden.

Ob man auch die Sicherung von Dokumenten und Medien (v.a. Bilder) über GFAhnen durchführen möchte, hängt von den Gegebenheiten beim Anwender ab. Bei Verwendung von Quellen als gesonderte Dateien ist der Haken zur Dokumentensicherung zu setzen. Bei größerem Bestand an Bildern kann sich eine sehr große Datenmenge ergeben, die kaum durch ZIP-Packung verringert werden kann.

Nachdem die Einstellungen zur Datensicherung vorgenommen wurden, kann über die Schaltfläche "Sichern" erstmals eine Sicherung angelegt werden - dabei kann geprüft werden, ob die vorgenommenen Einstellungen stimmen und wie schnell die Datensicherung erledigt ist.

Der Anwender wird bei jedem Beenden des Programms GFAhnen gefragt, ob er eine Sicherung vornehmen möchte. Wenn er dafür nicht ein neues Sicherungsverzeichnis angibt, wird die bisherige Sicherung überschrieben. Dies lässt sich durch Betätigung der Schaltfläche "aktualisieren" verhindern, die den Zifferanteil am Namen des Sicherungsverzeichnisses gemäß Datum verändert.



Hinweis:

Nur wenn nach einem Bediener-Fehler der Verdacht eines Datenverlusts besteht, sollte die Frage mit "nein" beantwortet werden; so kann das Datenbank-System aus der letzten (intakten) Datensicherung heraus wieder hergestellt werden.

2 Daten-Weitergabe an andere GFAhnen-Anwender (Export im GFAhnen-Format)

2.1 Aufgabe und Zielsetzung

Beim Datenaustausch mit anderen GFAhnen-Anwendern werden für einen zuvor auswählbaren Personenkreis alle Daten im selben Format und damit verlustfrei transportiert.

Eine typische Anwendung ist, einem Forscherkollegen, mit dem man einen gemeinsamen Ahnen ermittelt hat, Teile seines eigenen Datenbestands zu übermitteln, damit dieser den betreffenden Zweig (gemeinsame Ahnen) vergleichen / importieren / verschmelzen kann.

2.2 Eigenschaften

Hierbei werden für die zuvor bestimmte Personenmenge nur die Haupttabellen (Personen, Lebensphasen, Ehen, Medien) in einem eigenen Dateiverzeichnis abgelegt. Die Datenweitergabe nur der Haupttabellen (also ohne die Nachschlagetabellen) geht davon aus, dass der Empfänger der Daten diese in seine eigene Datenhaltung importiert; dort gibt es bereits Nachschlagetabellen, die durch diesen Datenimport nicht angetastet werden (und nach dem Datenimport durch Plausi-Prüfungen und Nacharbeit ggf. aktualisiert werden müssen, wenn z.B. durch die importierten Personen neue Orte hinzu gekommen sind).

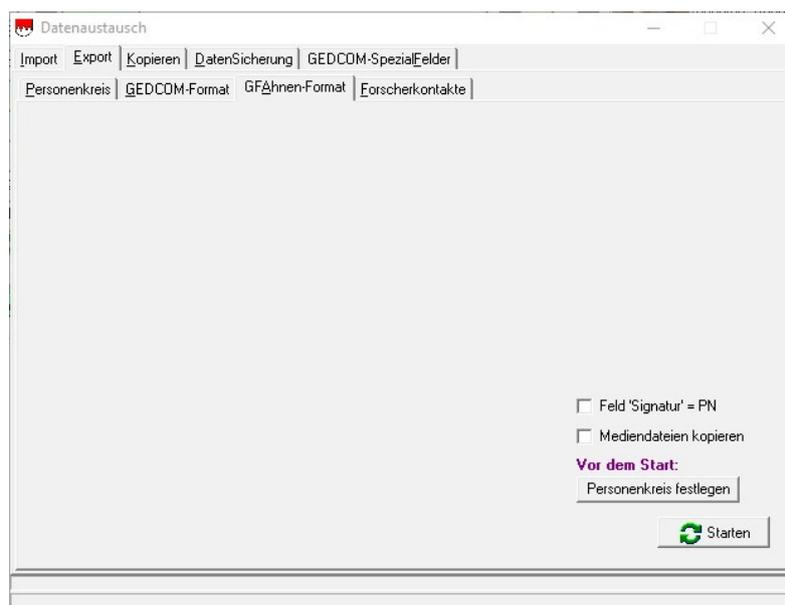
Zur Weitergabe per USB-Stick kann das Zielverzeichnis komplett auf den Stick kopiert werden; zur Weitergabe per Mail sollten die Dateien mit einem ZIP-Programm "gepackt" (komprimiert) werden.

2.3 Durchführung / Bedienung

Die erforderlichen Einstellungen sind im Menü "Datei | Datenaustausch" auf der Registerkarte "Export" vorzunehmen.

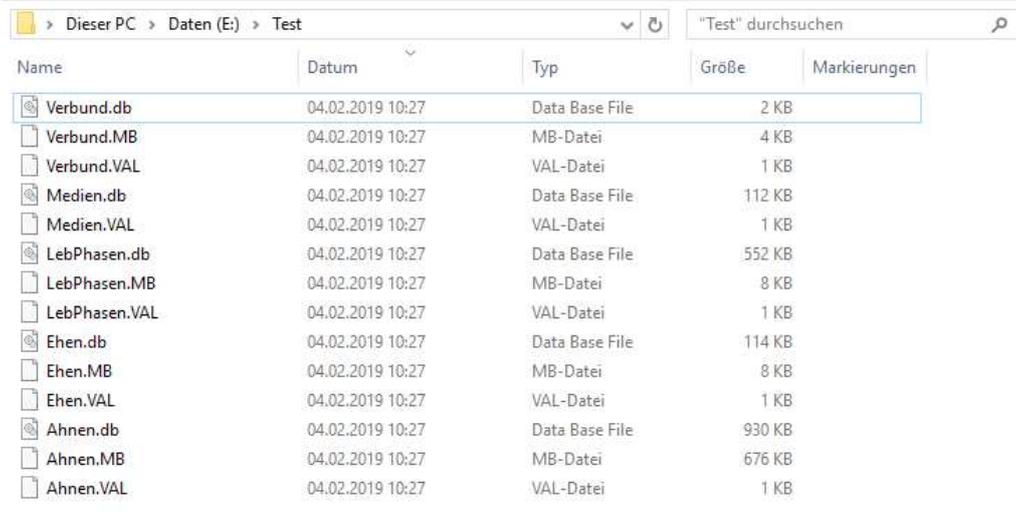
Zunächst muss der zu exportierende Personenkreis bestimmt werden, siehe "Einleitung - Vorbereitungen".

Danach wird auf der Registerkarte "Export | GFAhnen-Format" der Export gestartet; die beiden möglichen Optionen können, müssen aber i.d.R. nicht gesetzt werden.



Nach einer Abfrage, in welchem Verzeichnis die exportierten Dateien abgelegt werden sollen, startet der Export.

Danach finden sich die gesicherten Dateien im zuvor gewählten Verzeichnis.



Name	Datum	Typ	Größe	Markierungen
Verbund.db	04.02.2019 10:27	Data Base File	2 KB	
Verbund.MB	04.02.2019 10:27	MB-Datei	4 KB	
Verbund.VAL	04.02.2019 10:27	VAL-Datei	1 KB	
Medien.db	04.02.2019 10:27	Data Base File	112 KB	
Medien.VAL	04.02.2019 10:27	VAL-Datei	1 KB	
LebPhasen.db	04.02.2019 10:27	Data Base File	552 KB	
LebPhasen.MB	04.02.2019 10:27	MB-Datei	8 KB	
LebPhasen.VAL	04.02.2019 10:27	VAL-Datei	1 KB	
Ehen.db	04.02.2019 10:27	Data Base File	114 KB	
Ehen.MB	04.02.2019 10:27	MB-Datei	8 KB	
Ehen.VAL	04.02.2019 10:27	VAL-Datei	1 KB	
Ahnen.db	04.02.2019 10:27	Data Base File	930 KB	
Ahnen.MB	04.02.2019 10:27	MB-Datei	676 KB	
Ahnen.VAL	04.02.2019 10:27	VAL-Datei	1 KB	

3 Daten-Weitergabe an Nicht-GFAhnen-Anwender (GEDCOM-Format)

3.1 Aufgabe und Zielsetzung

Der Datenaustausch mit Anwendern, die mit anderen Genealogieprogrammen arbeiten, ist mit dem standardisierten Datenformat ("GEDCOM") möglich. Hierbei werden für einen zuvor auswählbaren Personenkreis die meisten Daten exportiert; sie können dann vom Empfänger in seine eigene Datenbank importiert und weiter verwendet werden (abhängig von den Import-Möglichkeiten des anderen Genealogie-Programms).

Hinweis:

Diese Methode wird auch für Veröffentlichungen (z.B. als Online-OFB) verwendet; hierbei liegt es in der besonderen Verantwortung des Daten-Absenders, geltende Datenschutzbestimmungen (lebende Personen, ...) und andere Gesetze (Urheberrecht, Recht am eigenen Bild, ...) einzuhalten.

3.2 Eigenschaften

Dem Anwender muss bewusst sein, dass bei dieser Form des Datenaustauschs nicht alle in GFAhnen geführten Daten übermittelt werden können. Das liegt daran, dass es für manche, wenig bedeutende Features von GFAhnen in GEDCOM gar keine Definition gibt.

Ein Beispiel: "lebte von ca.1895 bis 1901 in Altendorf" kann in die GFAhnen-Datenbank eingegeben werden ("WOH | 1895 c | 1901 | Altendorf"), die zeitliche Angabe steht dann in der Export-Datei im GEDCOM-Format nur als "1895 - 1901"; Grund ist, dass GEDCOM bei den Lebensphasen für Zeitspannen keine Datums-Unschärfe kennt.

Beim GEDCOM-Export entsteht eine einzige Datendatei (Datei-Endung *.GED), zusätzlich eine Protokolldatei (Datei-Endung *.TXT); diese können direkt (auf USB-Stick oder per Mail) weiter gegeben werden. Bei großen Personenmengen bietet sich aber auch hier an, die Dateien vor der Weitergabe mit einem ZIP-Programm zu "packen" (komprimieren).

Hinweis:

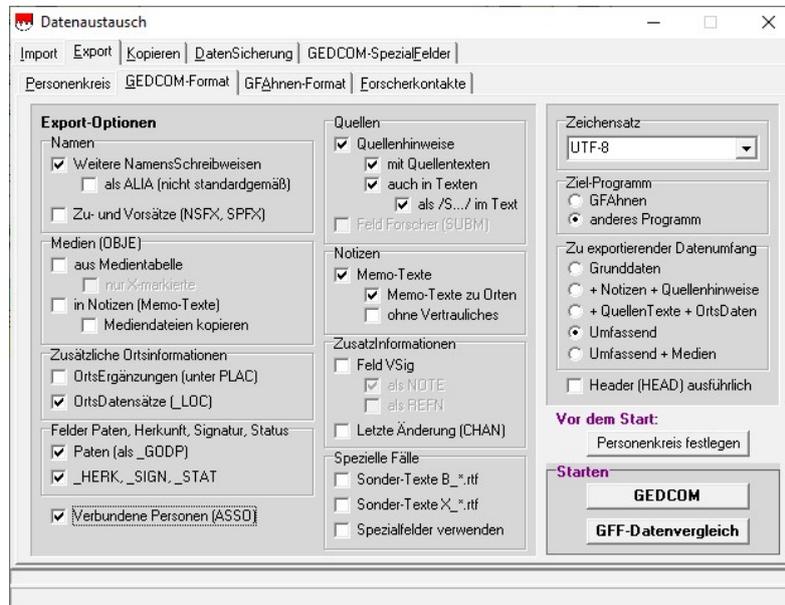
Vor dem GEDCOM-Export wird automatisch eine Plausi-Prüfung des zu exportierenden Datenbestands (nicht des "Gesamtbestands", sondern nur dieses "Teilbestands") durchgeführt; werden dabei "kritische" Fehler (Inkonsistenzen im Datenbestand) festgestellt, bricht der Export ab. Diese (meist nur wenigen) Fehler werden in einer Protokolldatei aufgelistet und müssen bereinigt werden, erst danach ist ein Daten-Export möglich.

3.3 Durchführung / Bedienung

Die erforderlichen Einstellungen sind im Menü "Datei | Datenaustausch" auf der Registerkarte "Export" vorzunehmen.

Zunächst muss der zu exportierende Personenkreis bestimmt werden, siehe "Einleitung - Vorbereitungen".

Danach sind weitere Einstellungen auf der Registerkarte "Export | GEDCOM-Format" erforderlich.



Hier kann der Anwender zunächst (im rechten Teil) als "Ziel-Programm" die Auswahl "anderes Programm" und darunter den "zu exportierenden Datenumfang" auswählen; entsprechend seiner Auswahl werden im linken Teil verschiedene Häkchen gesetzt.

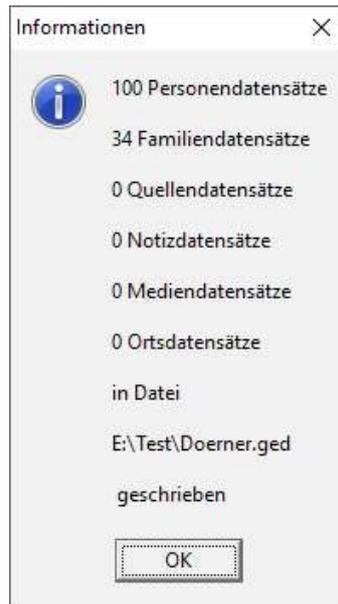
Danach können im linken Teil der Registerkarte die Optionen den eigenen Vorstellungen angepasst werden; meist reicht jedoch die Schnell-Auswahl (rechts) aus.

Der Export wird über die Schaltfläche "GEDCOM" gestartet; es erfolgt nun für die definierte Personenmenge eine Plausi-Prüfung, die je nach Datenmenge von Sekunden bis Minuten dauern kann.

Im einfachsten Fall bekommt der Anwender danach die Meldung "keine Fehler",

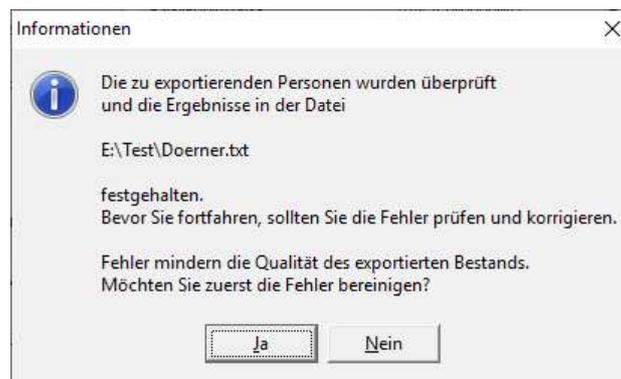


gefolgt von der Meldung über die exportierten Datenmengen.

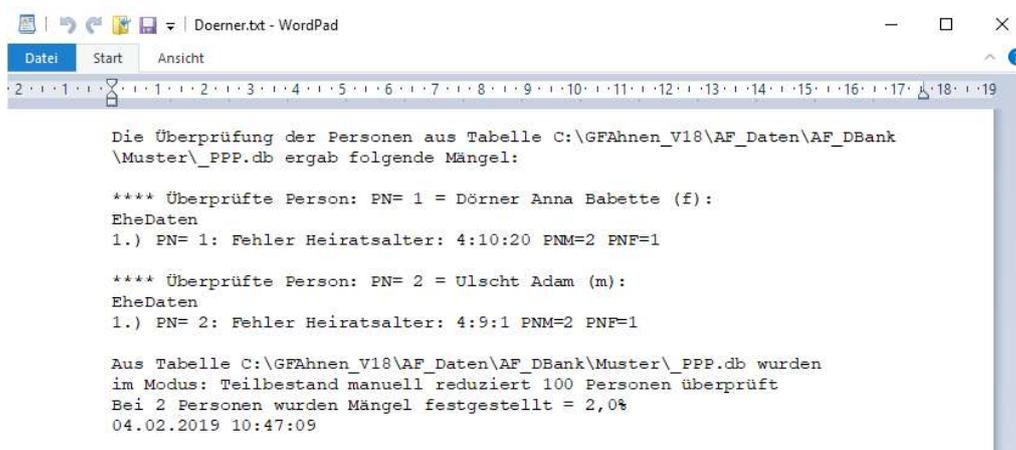


Danach findet sich die GEDCOM-Datei im zuvor gewählten Verzeichnis.

Werden bei der Plausi-Prüfung jedoch Auffälligkeiten erkannt, meldet das Programm dies

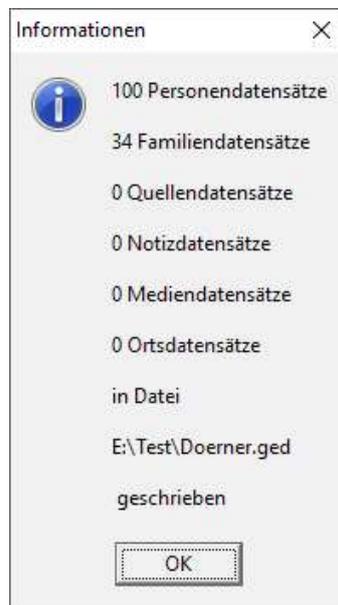


und öffnet gleichzeitig die Protokolldatei zur Ansicht:

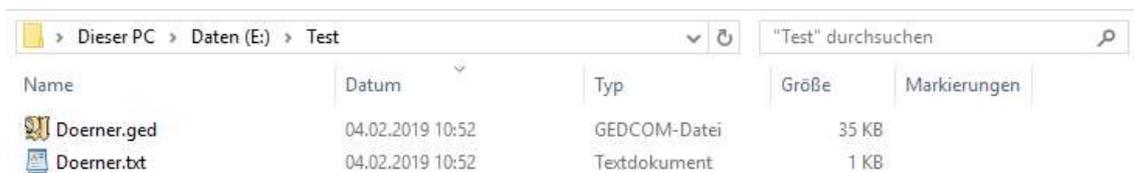


Antwortet man nun mit "ja", wird der Export abgebrochen; dies sollte man wählen, wenn man die im Protokoll genannten Auffälligkeiten vor dem Export nochmals überprüfen möchte.

Antwortet man nun mit "nein" (und in der nachfolgenden Abfrage entsprechend mit "ja"), wird der Export durchgeführt, erkennbar an der abschließenden Meldung über die exportierten Datenmengen.



Danach finden sich die GEDCOM-Datei und die Protokoll-Datei im zuvor gewählten Verzeichnis.



Nur wenn bei der Plausi-Prüfung schwerwiegende Fehler (Inkonsistenzen in den Daten, z.B. ein weiblicher Vorname bei einer männlichen Person) erkannt werden, wird der Export abgebrochen; die "kritischen" Fehler sind am Ende der Protokolldatei nochmals gelistet und müssen einzeln behoben werden.

Erst danach kann der Datenexport GEDCOM erneut gestartet werden.

4 Daten-Weitergabe für den Datenvergleich der GFF

4.1 Aufgabe und Zielsetzung

Die GFF bietet allen Interessierten (auch Nicht-Mitgliedern) an, ihre Datenbestände in den jährlichen Datenvergleich einzubeziehen; Details dazu finden sich auf der Webseite der GFF. Für diesen Datenvergleich (und die Aufnahme in die Personendatenbank des "Index Personarum") sind nur wenige Einzel-Daten aus dem Datenbestand (die sog. Grunddaten) erforderlich.

Hinweis:

Wer seine Einsendung an die GFF zusätzlich als "externe Datensicherung (Backup)" nutzen möchte (was von der GFF empfohlen wird), sollte statt der Methode "Datenvergleich" unbedingt die Methode "Datensicherung" verwenden; die dabei erzeugte ZIP-Datei kann die GFF genauso für den Datenvergleich verwenden.

4.2 Eigenschaften

Bei dieser Form des Datenaustauschs werden nur die Grunddaten (Personen, Ehen, Lebensphasen) exportiert, weil dies für den reinen Datenabgleich ausreichend ist.

Wie beim GEDCOM-Export entsteht eine einzige Datei (Datei-Endung *.GED); diese kann direkt (per Mail) weiter gegeben werden. Bei großen Personenmengen bietet sich aber auch hier an, die Datei vor der Weitergabe mit einem ZIP-Programm zu "packen" (komprimieren).

Hinweis:

Dieser spezielle Datenexport erfolgt ohne vorangehende Plausi-Prüfung, es entsteht auch keine Protokolldatei; die so exportierten Daten reichen für eine Daten-Wiederherstellung NICHT aus.

4.3 Durchführung / Bedienung

Die erforderlichen Einstellungen sind im Menü "Datei | Datenaustausch" auf der Registerkarte "Export" vorzunehmen.

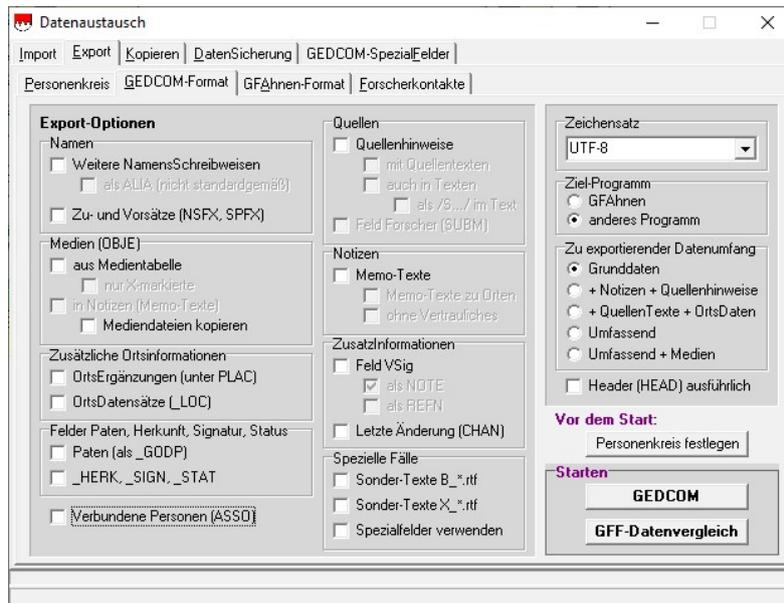
Zunächst muss der zu exportierende Personenkreis bestimmt werden, siehe "Einleitung - Vorbereitungen".

Hinweis:

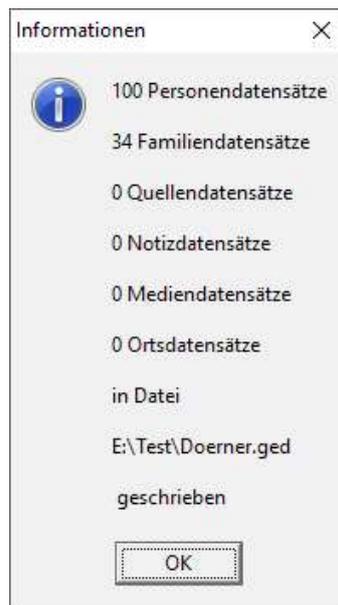
Hier kann "alle Personen" ausgewählt werden; die GFF und die bei ihr mit der Auswertung der erhaltenen Daten betrauten Personen wurden auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen verpflichtet, gleichzeitig stimmt der Anwender durch seine Einsendung zu, dass diese Personen die Auswertungen vornehmen.

Explizit stellt die GFF sicher, dass Personen, die unter den Datenschutz fallen (z.B. lebende Personen), aus der eingesandten Personenmenge herausgefiltert werden und nicht in die Auswertung oder die Datenbank des "Index Personarum" einfließen.

Danach wird der Export auf der Registerkarte "Export | GEDCOM-Format" über die Schaltfläche "GFF-Datenvergleich" gestartet, weitere Einstellungen sind nicht erforderlich, es werden nur die Grunddaten in die GEDCOM-Datei geschrieben.



Nach erfolgtem Export bekommt der Anwender die Meldung über die exportierten Datenmengen.



Danach findet sich die GEDCOM-Datei im zuvor gewählten Verzeichnis.

